

Zukunft machen wir aus Tradition.



Die Stuttgarter
Der Vorsorgeversicherer

Plenum I: Fragmentierung der Kollektive

Dr. Guido Bader
Stuttgarter Lebensversicherung a.G.

Jahrestagung
Deutscher Verein für Versicherungswissenschaft
Berlin, 18./19.03.2015

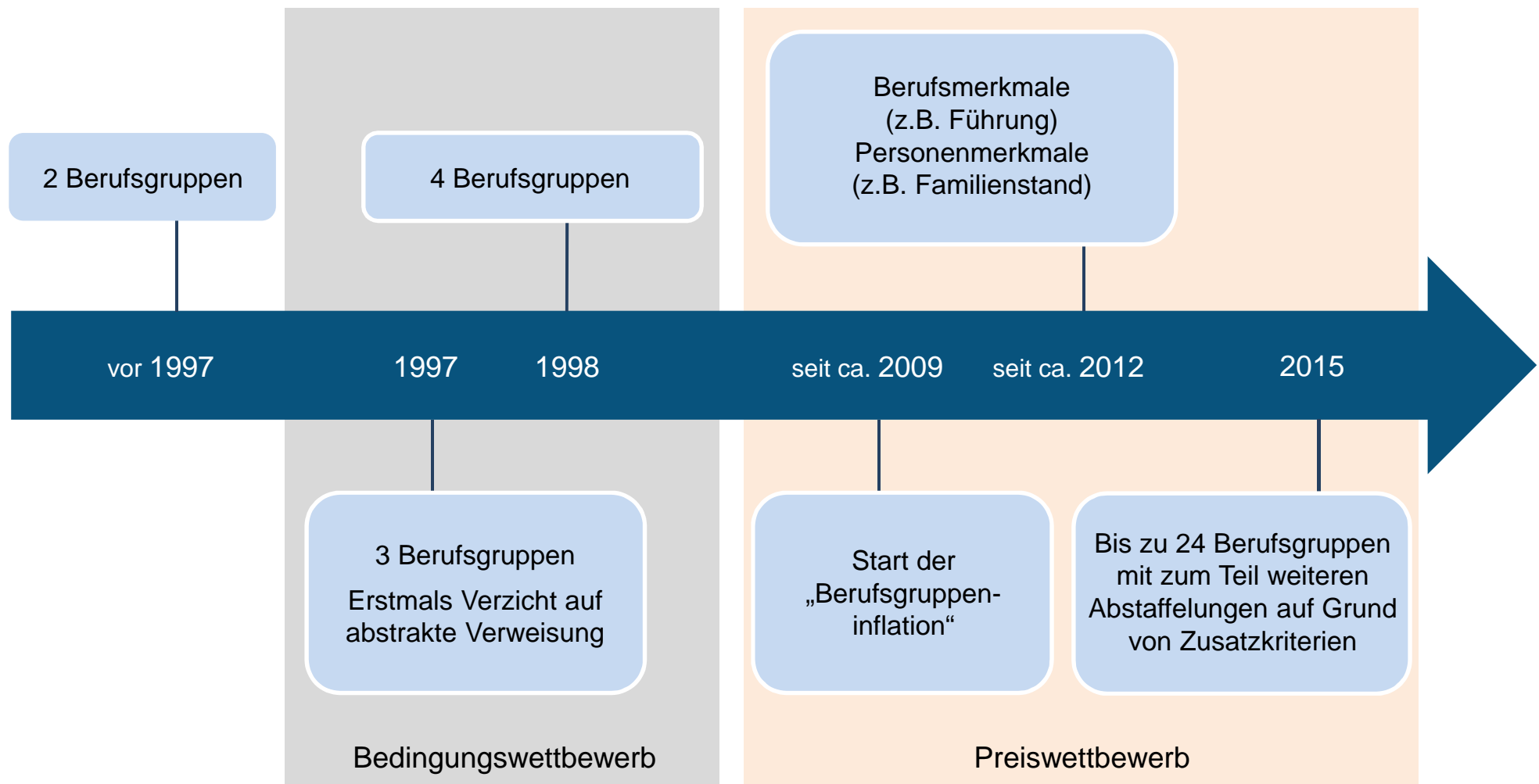


AGENDA

- 1. Einleitende Beispiele**
2. Tendenzen und Grenzen der Fragmentierung
3. Big Data als Treiber der Fragmentierung
4. Formen des Ausgleichs im Kollektiv
5. Aktuarielle Beurteilung der Fragmentierung
6. Kernbotschaften



Berufsunfähigkeitsversicherung (1)

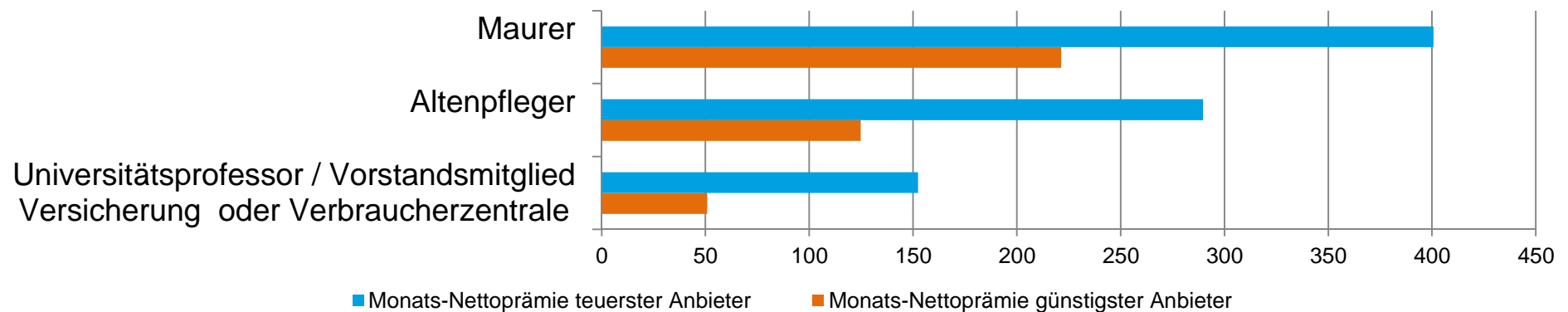




Berufsunfähigkeitsversicherung (2)

Konsequenzen aus der Entwicklung

Berechnungsgrundlage: Premium BU, 30-jähriger, Laufzeit 37 Jahre, 1.500 € monatliche Rente; eigene Recherche

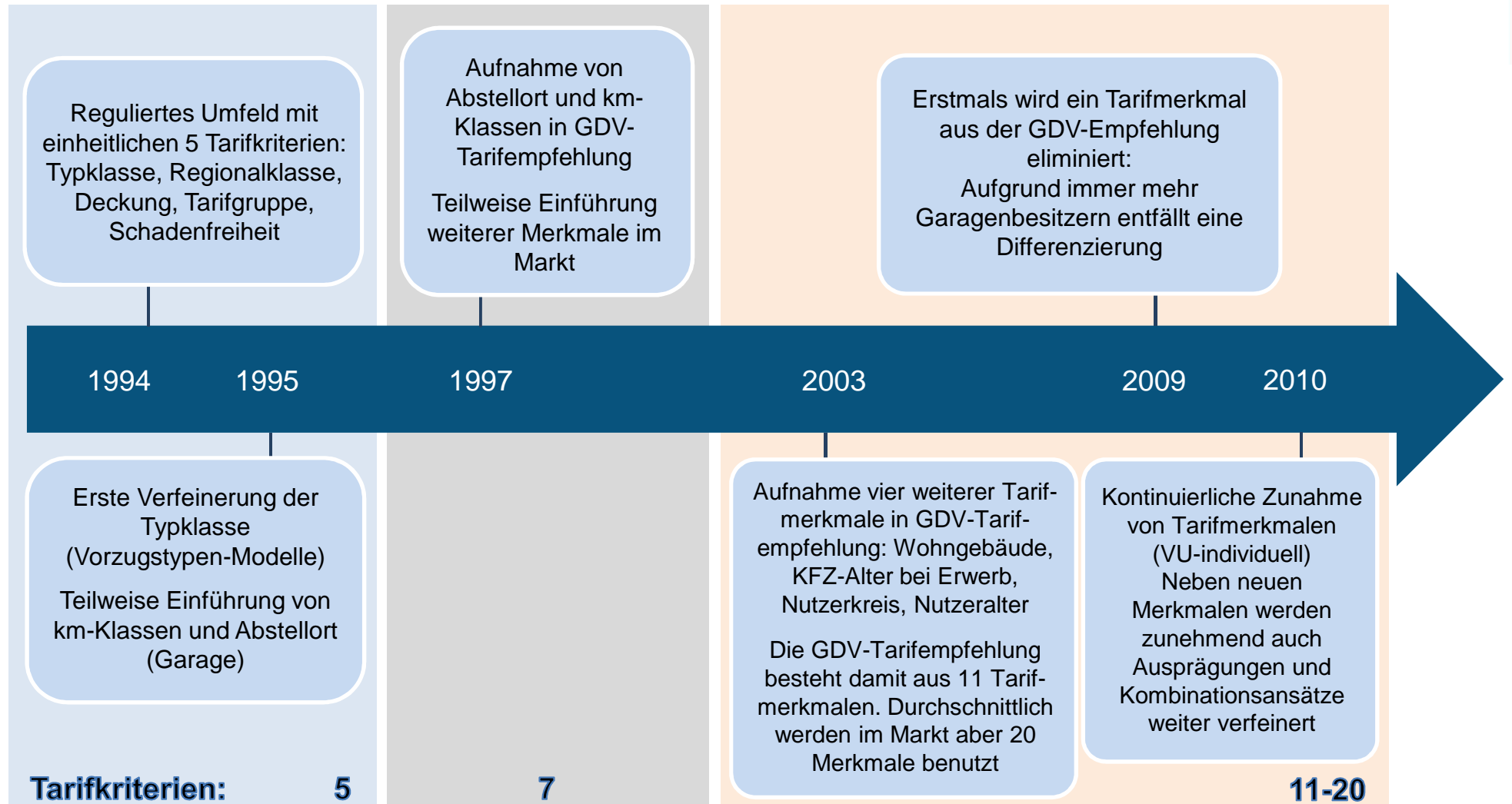


- BU-Produkte sind signifikanten Teilen der Bevölkerung faktisch nicht mehr zugänglich
- Kunden haben kaum Möglichkeiten, die Differenzierungskriterien zu beeinflussen
- Preiswerte Alternativprodukte kommen auf den Markt (EU, Dread Disease, Funktionsinvaliditätsversicherung)

Beginn einer politischen Diskussion um die BU-Absicherung in der Bevölkerung



Kfz-Versicherung (1)

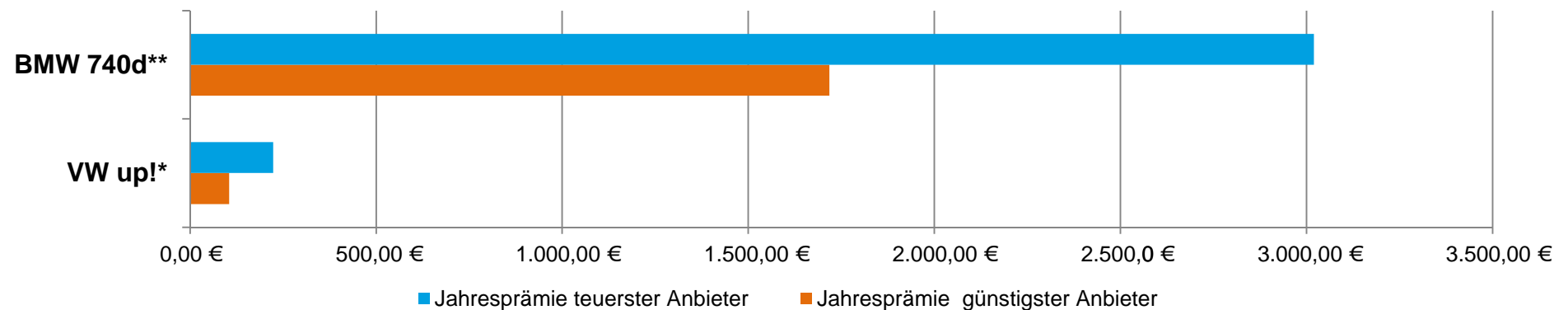




Kfz-Versicherung (2)

Konsequenzen aus der Entwicklung

Kfz-Haftpflicht; eigene Recherche



* Alter des Fahrzeughalters 40, Beamter, Region Schwerin, SF20, Laufleistung 6.000 km/Jahr, Garagenfahrzeug

** Alter des Fahrzeughalters 40, Angestellter, Region München, SF0, Laufleistung 60.000 km/Jahr, keine Garage

- Obwohl eine Pflichtversicherung vorliegt, ist die Akzeptanz der Prämiendifferenzierung deutlich höher
- Kunden haben Möglichkeiten, die Tarifierungsmerkmale zu beeinflussen:
 - Automarke
 - Garage
 - Fahrverhalten
 - usw.



Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – Unisex-Tarife in der Lebensversicherung (1)



Zukunft machen wir aus Tradition.



Die Stuttgarter
Der Vorsorgeversicherer

VerBAV 05/1986

1986

[...] „Eine Neuerung in der Lebensversicherung von grundsätzlicher Bedeutung ist die in der Zukunft obligatorische Trennung der Tarife für Männer und Frauen. Während diese Zweigleisigkeit bei den Tarifen in der Rentenversicherung, also bei Versicherungen mit Erlebenscharakter, schon seit eh und je praktiziert wird, war es bei der Versicherung mit Todesfallcharakter bisher den LVU freigestellt, ob sie besondere Tarife für Frauen einführen.

Nunmehr ist man im Zusammenhang mit der Einführung einer neuen Sterbetafel zu der Überzeugung gelangt, dass die ständig größer werdenden Unterschiede zwischen den Sterbewahrscheinlichkeiten bzw. den Lebenserwartungen für Männer und Frauen es unerlässlich machen, diesem Unterschied auch bei der Tarifikalkulation Rechnung zu tragen. Das BAV wird deshalb künftig keine gemeinsamen Tarife für Männer und Frauen mehr genehmigen, sondern darauf bestehen, dass für die Kalkulation getrennte Sterbetafeln verwendet werden.“ [...]

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – Unisex-Tarife in der Lebensversicherung (2)



Zukunft machen wir aus Tradition.



Die Stuttgarter
Der Vorsorgeversicherer

VerBAV 05/1986

Allgemeines
Gleichbehandlungsgesetz
(AGG) tritt in Kraft.
Ausnahme für Versicherer
umgesetzt

Einführung von Unisex-Tarifen in
der Versicherungswirtschaft

1986

13.12.2004

18.12.2006

01.03.2011

21.12.2012

EU-Richtlinie zur Verwirklichung des
Grundsatzes der Gleichbehandlung von
Männern und Frauen beim Zugang zu und
bei der Versorgung mit Gütern und
Dienstleistungen.
Ausnahmeregelung gem. Artikel 5
(Versicherungsmathematische Faktoren)

EuGH-Urteil
(„Test Achats“)
führt zur Beendigung der
Ausnahmeregel gemäß Artikel 5
der EU-Richtlinie

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz – Unisex-Tarife in der Lebensversicherung (3)



Zukunft machen wir aus Tradition.

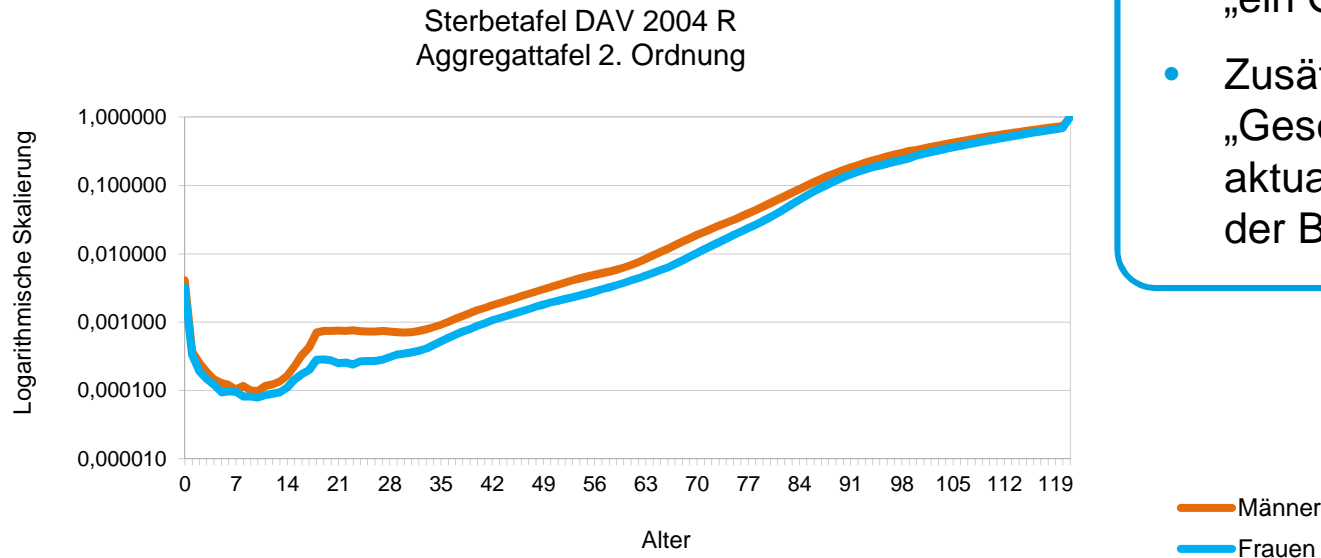


Die Stuttgarter
Der Vorsorgeversicherer

Konsequenzen aus der Entwicklung

NOTA BENE

Reale Unterschiede in der Lebensversicherung ändern sich durch die Gesetzgebung nicht.



- Aus aktuarieller Perspektive wird „ein Geschlecht“ bevorzugt
- Zusätzliche Unbekannte „Geschlechtermix“ erfordert actuarielle Sicherheitsmargen in der Beitragskalkulation



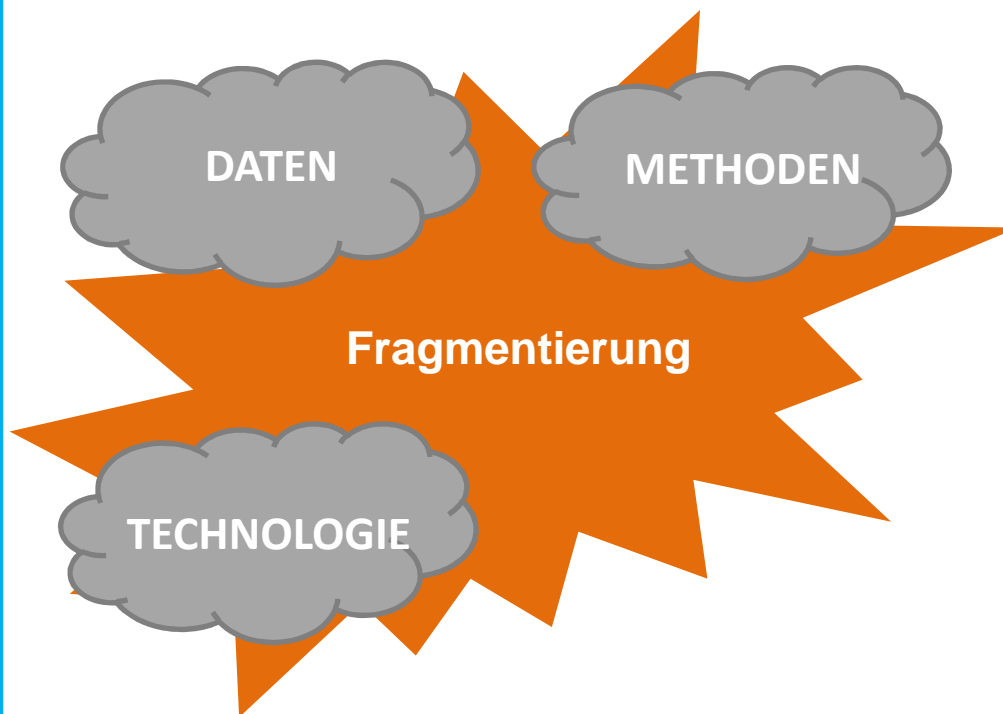
AGENDA

1. Einleitende Beispiele
- 2. Tendenzen und Grenzen der Fragmentierung**
3. Big Data als Treiber der Fragmentierung
4. Formen des Ausgleichs im Kollektiv
5. Aktuarielle Beurteilung der Fragmentierung
6. Kernbotschaften



Trend zur Fragmentierung

In der Versicherungsbranche gibt es einen eindeutigen Trend zur Differenzierung und Fragmentierung der Kollektive



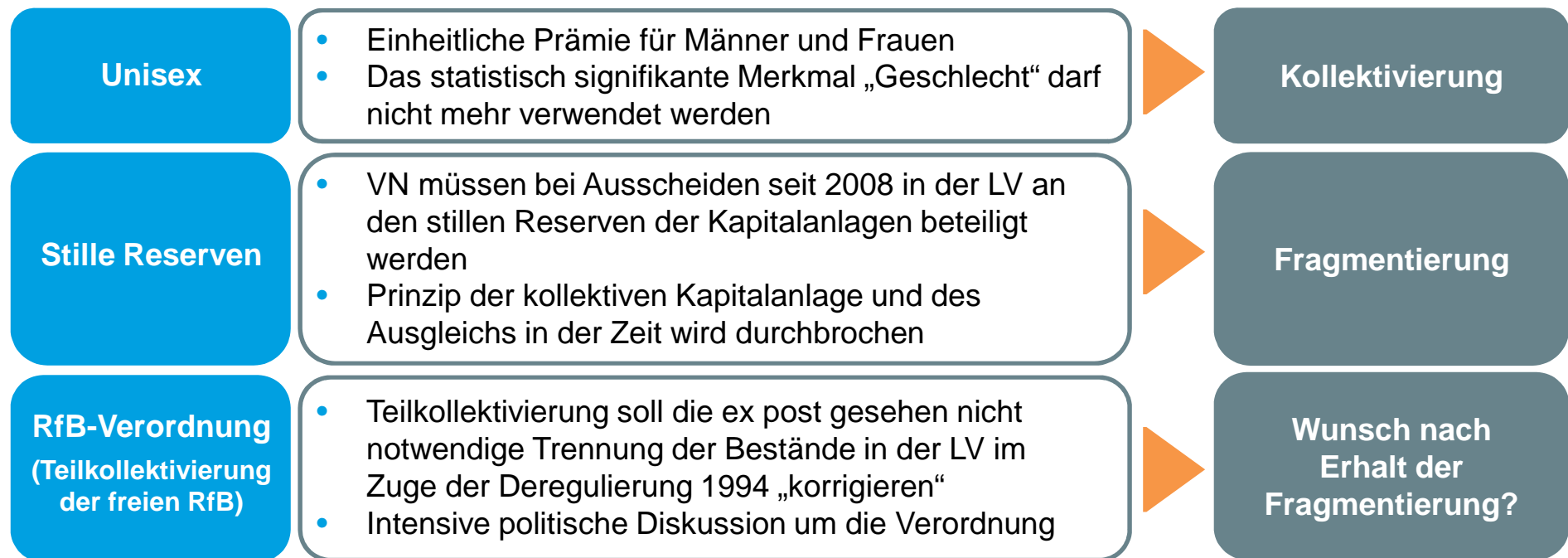
- Exponentiell ansteigende Menge an Daten als Basis für die Fragmentierung (Schadendaten, sozio-ökonomische Daten, Gesundheitsdaten,...)
- Technologischer Fortschritt ermöglicht die Speicherung und Verarbeitung von sehr großen Datenmengen (Stichwort „Big Data“, s.u.)
- Methodischer Fortschritt (Statistik, Medizin,...) führt zum besseren Verständnis der Daten und ihrer Nutzung im Rahmen der Tarifierung

Entwicklung ist nicht aufhaltbar und nicht reversibel



Trend zur „Gerechtigkeit“

Gesellschaftlicher „Trend zu mehr Gerechtigkeit“ ist nur partiell gegenläufig



 **Auswirkungen des „Trends“ hinsichtlich der Fragmentierung uneinheitlich**



Grenzen von Fragmentierung und Kollektivierung

- Fehlende statistische Signifikanz
- Fehlende Stabilität der statistischen Merkmale (z.B. Familienstand, Garage beim Kfz)
- Fehlende Wirtschaftlichkeit, z.B.
 - Kosten der Implementierung
 - Größe versicherbarer „Kollektive“
- Gesellschaftliche und politische Akzeptanz der Fragmentierung („Entsolidarisierung“)
- Fehlende Bereitschaft der potenziellen Versicherungsnehmer zur Weitergabe von Daten
- Rechtliche Restriktionen (z.B. AGG)

Grenzen der Fragmentierung

- Wirtschaftliche Risiken der Kollektivierung, z.B.
 - Antiselektion bei uneinheitlicher Handhabung im Markt
 - Rationales Verhalten der Versicherungsnehmer, z.B. bei fehlender Gesundheitsprüfung
- Ökonomische Sinnhaftigkeit, z.B. Notwendigkeit der Differenzierung der Rentenhöhe nach Renteneintrittsalter
- Gesellschaftliche und politische Akzeptanz der Kollektivierung („Ungerechtigkeit“)
- Rechtliche Restriktionen (z.B. Stille Reserven-Beteiligung)

Grenzen der Kollektivierung

Diese Grenzen ändern sich mit der Zeit



AGENDA

1. Einleitende Beispiele
2. Tendenzen und Grenzen der Fragmentierung
- 3. Big Data als Treiber der Fragmentierung**
4. Formen des Ausgleichs im Kollektiv
5. Aktuarielle Beurteilung der Fragmentierung
6. Kernbotschaften

Big Data als Treiber der Fragmentierung (1)

Zukunft machen wir aus Tradition.



Die Stuttgarter
Der Vorsorgeversicherer



Big Data bezeichnet Daten-Mengen, die zu groß und zu komplex sind oder sich zu schnell ändern, um sie mit händischen und klassischen Methoden der Datenverarbeitung auszuwerten. Der Begriff „Big Data“ unterliegt als Schlagwort derzeit einem kontinuierlichen Wandel.

Gemäß einer Studie aus 2011 verdoppelt sich das weltweite Datenvolumen alle 2 Jahre.

Wikipedia, Februar 2015

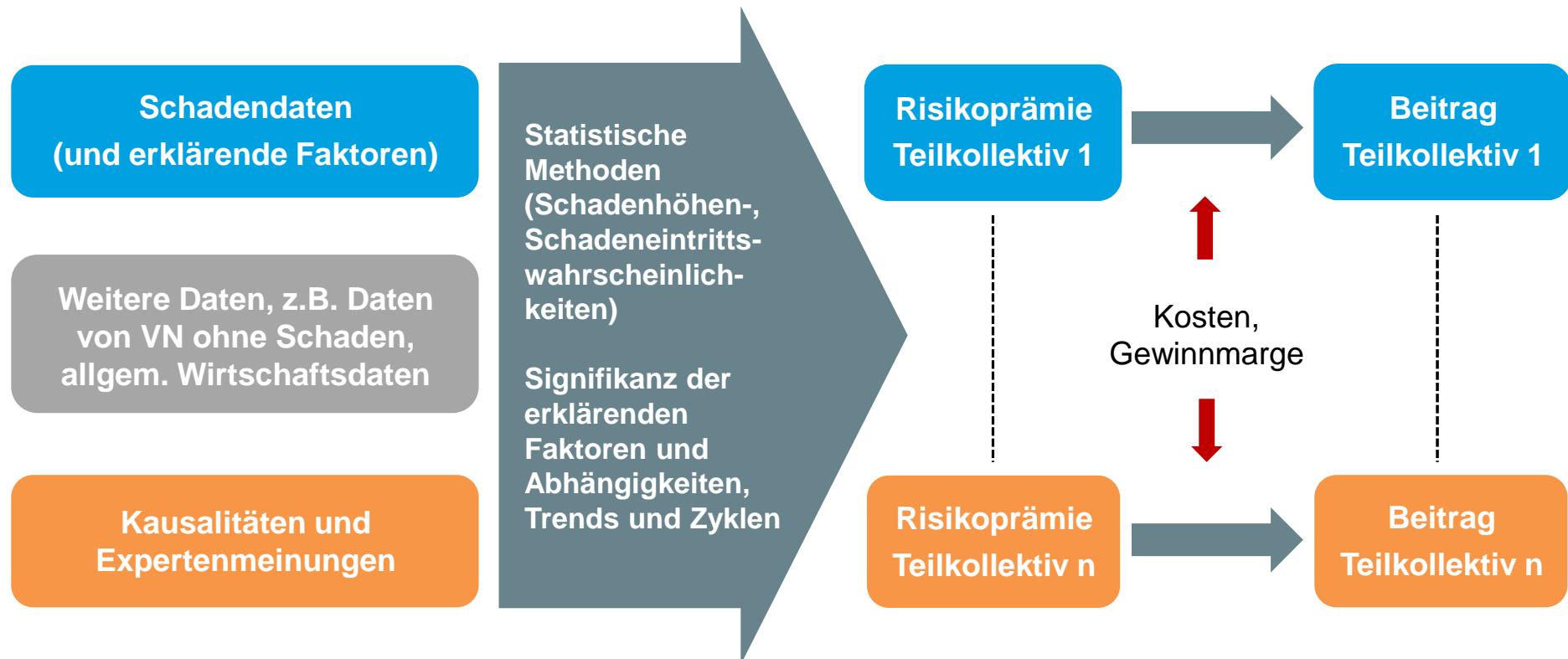
Big Data als Treiber der Fragmentierung (2)

Zukunft machen wir aus Tradition.



Die Stuttgarter
Der Vorsorgeversicherer

Grundprinzip der Tarifierung

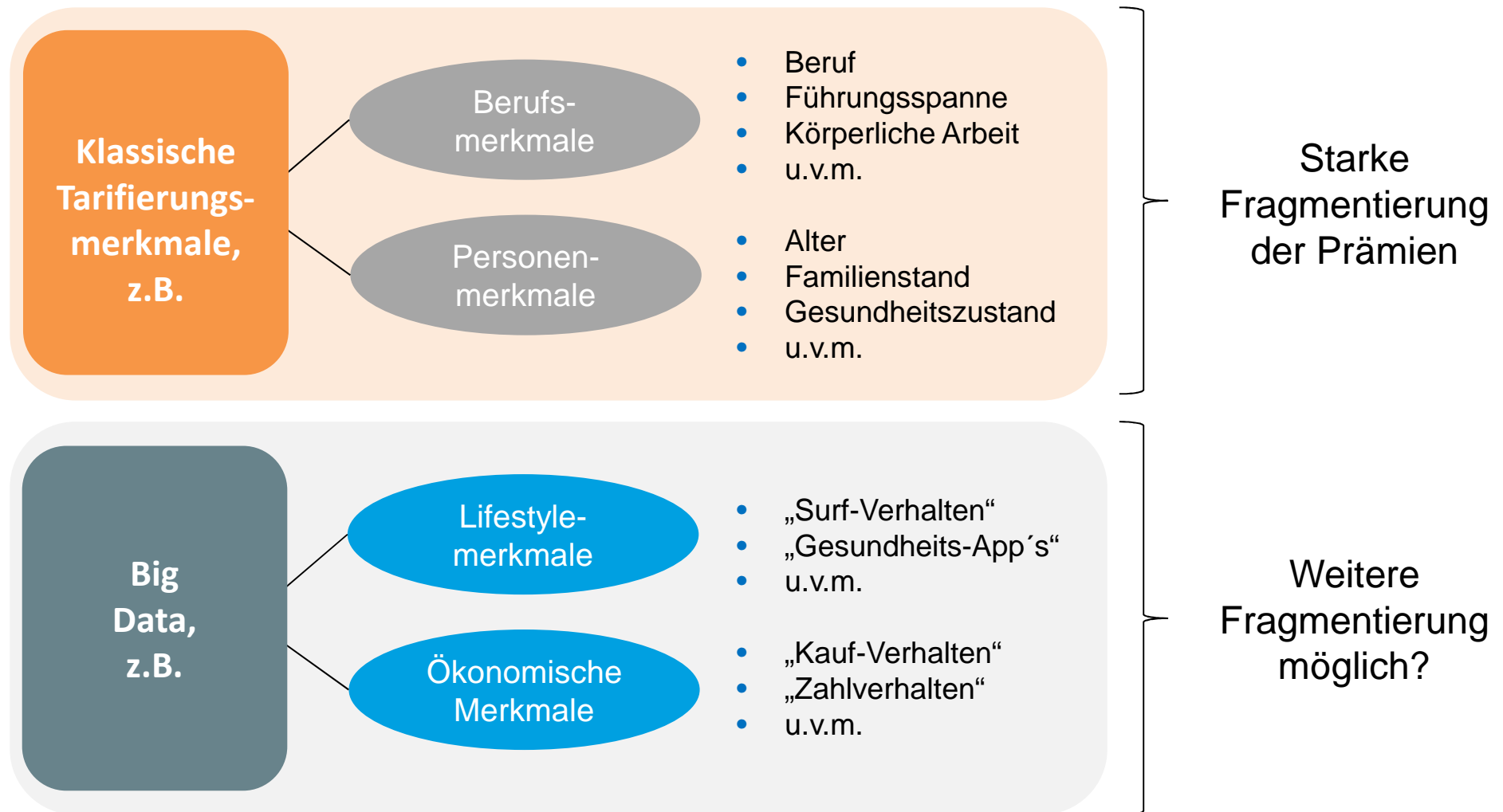


Big Data führt nur dann zu einer verstärkten Fragmentierung, wenn eine aktuariell begründete Verknüpfung mit der Schadenerwartung (und ggf. den Kosten des Vertrags) möglich ist.





Klassifikation und Nutzung von Daten in der Tarifierung am Beispiel der BU





Datenschutz und seine Grenzen

**Zunehmendes
Interesse der Industrie
an der Verwendung
von Daten**

**Exponentiell steigende
Datenmenge und
Datenverarbeitungs-
möglichkeiten**

**Zunehmende
Gleichgültigkeit der
Bevölkerung gegenüber
der Datenerhebung und
Datenerfassung**

Wie effizient kann der gesetzliche Datenschutz die Verwendung personenbezogener Daten zur Fragmentierung verhindern bzw. einschränken?

Wie stark sollte der Gesetzgeber eingreifen, wenn die Datenweitergabe auf freiwilliger Basis erfolgt?

**Zentrale
Fragen**





AGENDA

1. Einleitende Beispiele
2. Tendenzen und Grenzen der Fragmentierung
3. Big Data als Treiber der Fragmentierung
- 4. Formen des Ausgleichs im Kollektiv**
5. Aktuarielle Beurteilung der Fragmentierung
6. Kernbotschaften



Der Kollektivgedanke außerhalb der versicherungstechnischen Risiken

Das Grundprinzip der Kollektivierung ist gekoppelt an die Tragung von Risiken:

Versicherungs- technische Risiken

- Kern des ursprünglichen Versicherungsgedankens
- Fragmentierung am Weitesten fortgeschritten

Kostenrisiken

- Solidaritätsgedanke der Kostenkollektivierung
- Regulierungskosten sind mit Schadenereignissen verknüpft

Kapitalanlage- risiken

- Kollektivierung dieser Risiken ist Grundprinzip der klassischen Lebens-/Rentenversicherung
- Spielt in der kapitalgedeckten privaten Krankenversicherung eine ebenso bedeutsame Rolle



Neben den Ausgleich im Kollektiv tritt oftmals auch noch der Ausgleich in der Zeit



Kollektivierung von Kostenrisiken

Abschlusskosten

- Fallen im größeren Umfang zu Beginn an (z.B. für Beratung, Policierung, Gesundheitsprüfung, ...)
- Werden i.d.R. vom Kollektiv vorfinanziert und mit der Prämie sukzessive „getilgt“
- Haben in der „Realität“ in weiten Teilen „Stückkostencharakter“, d.h. sind nicht volumenproportional, werden aber volumenproportional kalkuliert

Verwaltungskosten

- Haben ebenfalls in weiten Teilen „Stückkostencharakter“ und werden großteils volumenproportional kalkuliert
- Fallen meist nicht gleichmäßig in der Zeit an, sondern sind an das Auftreten von „Geschäftsvorfällen“ geknüpft

➔ **„Solidarischer“ Ausgleich im Kollektiv und auch in der Zeit**

Fragmentierungstendenzen bei Kostenrisiken

Zukunft machen wir aus Tradition.



Die Stuttgarter
Der Vorsorgeversicherer

Honorarberatung

- Versicherungsnehmer trägt die Kosten für seine individuelle Beratung
- Kosten fallen sofort an
- Solidarischer Ausgleich zwischen großen und kleinen Verträgen geht verloren
- Möglichkeit der „Tilgung“ der Abschlusskosten (oder Teile davon) über die Vertragslaufzeit geht verloren

Verwaltungs- gebühren

- Fallen bei Geschäftsvorfällen an (Interaktion zwischen Versicherungsnehmern und Versicherungsunternehmen)
- Sind unabhängig vom Vertragsvolumen

**Was ist
„gerecht“?**



Kollektivierung von Kapitalanlagerisiken

Klassische Lebens- versicherung

- „Kollektive“ Beteiligung der einzelnen Versicherung am Deckungsstock
- Glättung der Kapitalanlageergebnisse über die Zeit
- Ein- und Ausstieg zu Nominalwerten

Kapitalgedeckte Kranken- versicherung

- Ansparprozess und Entsparprozess erfolgt kollektiv über den Deckungsstock
- Das Versicherungsunternehmen trägt die Risiken und glättet das Kapitalanlageergebnis
- Nicht negative „Mindestverzinsung“ der Verträge

 **Ausgleich im Kollektiv und vor allem in der Zeit**

Fragmentierungstendenzen bei Kapitalanlagerisiken

Zukunft machen wir aus Tradition.



Die Stuttgarter
Der Vorsorgeversicherer

Fondsprodukte

- Übertragung des Kapitalanlagerisikos auf den einzelnen Versicherungsnehmer
- Risikosteuerung durch den Versicherungsnehmer (Fondsauswahl)

**Welche Produkte
sind für welchen
Kunden geeignet?**

Beteiligung der Versicherungs- nehmer an stillen Reserven

- Ausstieg aus dem Kollektiv nicht mehr zu Nominalwerten, sondern unter Berücksichtigung von Marktwerten zum Ausstiegszeitpunkt
- Mitunter stark schwankende Auszahlungsbeträge
- Ausgleich in der Zeit wird „gestört“

**Was ist
„gerecht“?**



AGENDA

1. Einleitende Beispiele
2. Tendenzen und Grenzen der Fragmentierung
3. Big Data als Treiber der Fragmentierung
4. Formen des Ausgleichs im Kollektiv
- 5. Aktuarielle Beurteilung der Fragmentierung**
6. Kernbotschaften



Fragmentierung und Reservierung (1)

Unterschiedliche „Verwendung von Wissen“ in der Prämien- bzw. Reservekalkulation

- Einheitlichkeit der Prämie in einem Kollektiv kann **geschäftspolitisch erwünscht** sein:
 - Einfachheit im Verkaufsprozess
 - Technische Restriktionen
- Einheitlichkeit der Prämie in einem Kollektiv kann **politisch/rechtlich notwendig** sein:
 - Rechtsvorschriften (z.B. Unisex)
 - politischer/gesellschaftlicher „Druck“

Prämienkalkulation

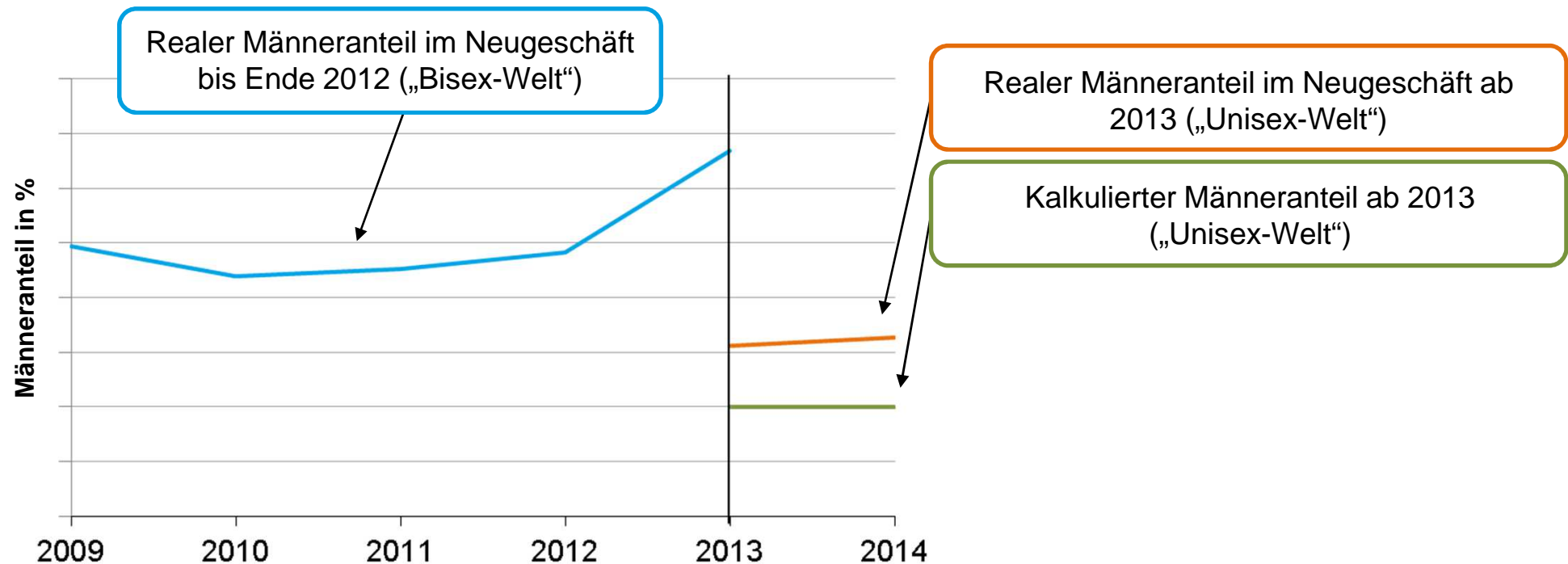
- Vorsichtsprinzip des HGB
- Risikoadäquate Reservierung nach Solvency II
- Wissen um Faktoren, die den Schadenaufwand beeinflussen (z.B. Geschlecht), darf bei der Reservierung nicht ignoriert werden
- Vergleichsrechnungen zwischen den Annahmen der Prämienkalkulation und der realen Situation machen ggfs. Zusatzreserven erforderlich

Reservekalkulation



Fragmentierung und Reservierung (2)

Beispiel 1: Rentenprodukte der Schicht 3 (Erlebensfallcharakter)

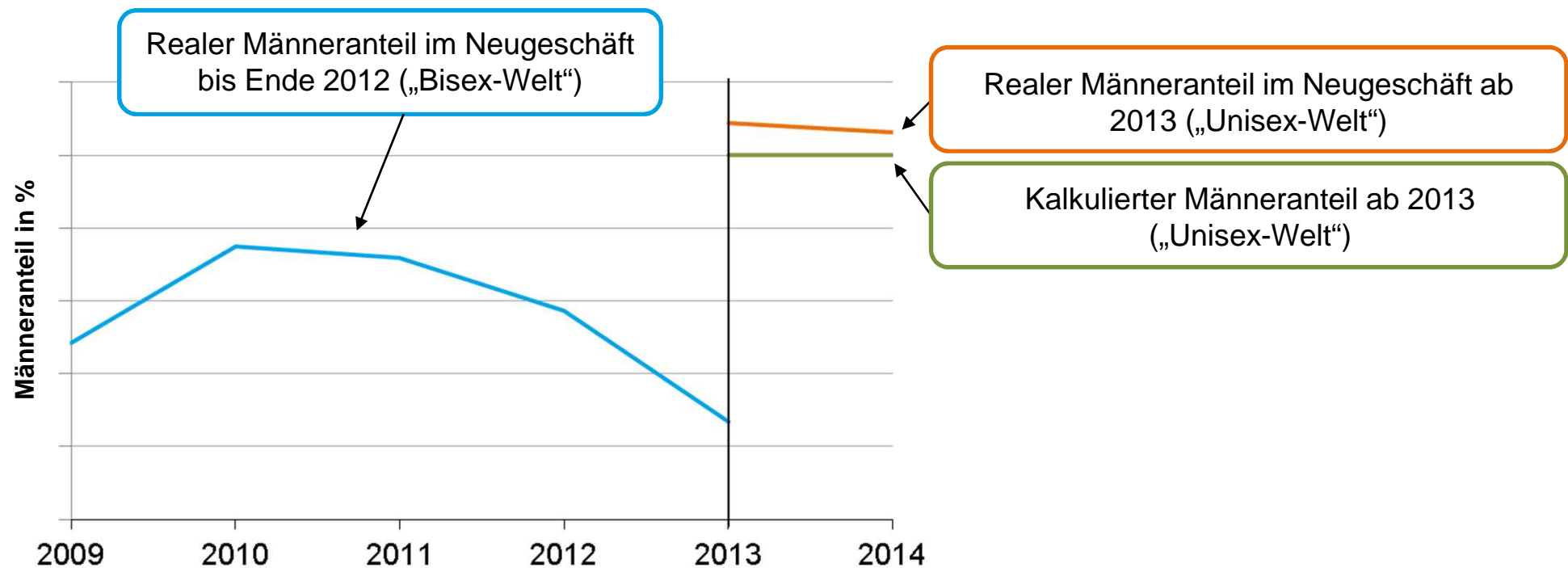


1. Männeranteile im Neugeschäft sind gefallen
 2. Männeranteile liegen oberhalb der Kalkulation
 3. Kalkulation ausreichend sicher. Keine Nachreservierung erforderlich.
- FAZIT**



Fragmentierung und Reservierung (3)

Beispiel 2: Risikolebensversicherungen (Todesfallcharakter)



1. Männeranteile im Neugeschäft sind gestiegen
2. Männeranteile liegen oberhalb der Kalkulation
3. Kalkulation nicht ausreichend sicher. Nachreservierung erforderlich.

FAZIT

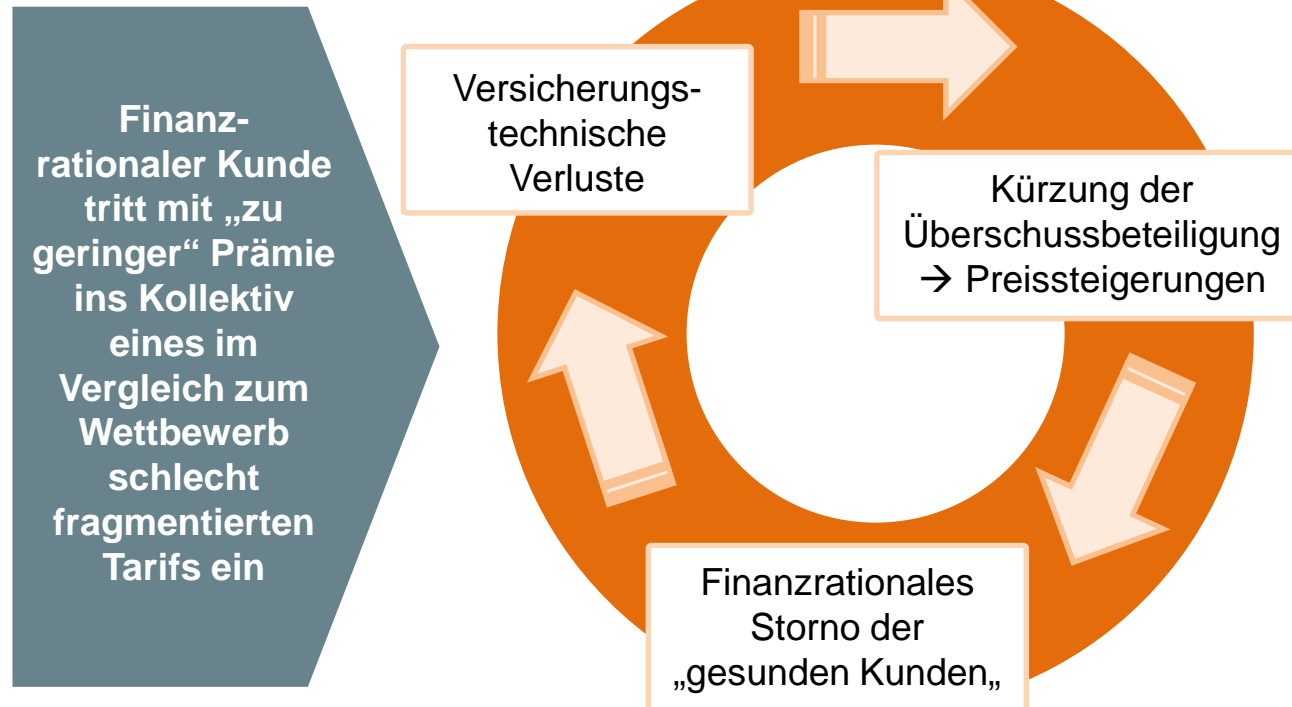


Fragmentierung und Antiselektion

Antiselektion am Beispiel der BU

Kunden werden zunehmend finanzrationaler

- Mehr Transparenz über Prämien im Marktvergleich (z. B. Vergleichsportale, Foren, Zeitschriften)
- Zunehmend gezielte Auswahl günstiger Versicherer durch unabhängige Vermittler
- ➔ Erhöhte Notwendigkeit zur Fragmentierung v.a. bei Direkt- und Makler-versicherern zur Vermeidung von Verlusten durch Antiselektion





AGENDA

1. Einleitende Beispiele
2. Tendenzen und Grenzen der Fragmentierung
3. Big Data als Treiber der Fragmentierung
4. Formen des Ausgleichs im Kollektiv
5. Aktuarielle Beurteilung der Fragmentierung
6. **Kernbotschaften**



Kernbotschaften

1

Die Fragmentierung der Kollektive wird – getrieben durch technischen und wissenschaftlichen Fortschritt – weiter voranschreiten.

2

Die Versicherungsbranche muss für Personengruppen, die durch die Fragmentierung faktisch von bestehenden Produkten ausgegrenzt werden (z.B. in der BU), neue, geeignete und bezahlbare Produkte entwickeln.

3

Eingriffe des Gesetzgebers können Fragmentierungstendenzen nur sehr begrenzt aufhalten. Unterschiede in den Schadenerwartungen bleiben und müssen bei der Reservierung berücksichtigt werden. Derartige Eingriffe verteuern auf Grund der Notwendigkeit einer vorsichtigen Kalkulation die Produkte.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

